

Basteln im Advent

Autor(en): **Bolliger, Hedwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 15

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bruderklaus

Präsidentin Fr. Theres Ettlin, Kerns. – Mitgliederzahl 15. – Veranstaltungen 2.
Februar 58. Aussprache über das Frauenstimmrecht und den kantonalen Lehrerverein. – September 58. Hauptversammlung.

Gallus

Präsidentin Fr. Burgi Büchel, St. Gallen. – Mitgliederzahl 285. – Veranstaltungen 5.
Dezember 57. Fr. Irma Glaus, St. Gallen, Lichtbildervortrag: ‚Der hohe Norden‘. – Februar 58. H. H. Kanonikus Helfenberger, St. Gallen: ‚Der Bibellehrplan auf der Unterstufe‘. Bibellektion von Fr. M. Schöbi. – Dezember 57. Fr. Hedi Hagen, Wil: ‚Leben und Wirken von G. von Le Fort‘. – Mai 58. Bibellektion von Fr. M. Scherrer, St. Gallen. – Mai 58. H. H. Dr. Gügler, Luzern: ‚Lernschwierigkeiten bei Groß und Klein‘.

Solothurn

Präsidentin Fr. Martha Jäggi, Solothurn. – Mitgliederzahl 99. – Veranstaltungen 4.
November 57. H. H. Prof. G. Frei, Schöneck: ‚Yoga und Christentum‘. – Mai 58. Blustfahrt zu den Kunststätten St. Urban, Muri, Königsfelden. – Januar 58. Einkehrtag, H. H. P. Hilarin Felder, Solothurn: ‚Ehrfurcht des Christen‘. – Sommer 58. 3-wöchiger Ferienaufenthalt in Brügge, Belgien. – Zirkel in Solothurn und Olten: ‚Moderne Schriftsteller‘.

Luzern

Präsidentin Fr. Zäzilia Hofmann, Ebikon. – Mitgliederzahl 257. – Veranstaltungen 5.
Juni 57. H. H. Dr. Seiler, Zürich: ‚Die Engel im Weltbild Gottes‘. – Dezember 57. Fr. A. Hugentobler, Rapperswil: ‚Die religiöse Beanlagung des Kindes‘. – Februar 58. Einkehrtag mit H. H. Prof. Böckle, Chur: ‚Das Geheimnis der Liebe‘. – April 58. Hauptversammlung. Mutter Priorin, Kerns: ‚Sendung von Bethanien‘. – Juni 58. Gedächtnisgottesdienst für H. H. Prof. Gutzwiller. – Zirkel: Rhythmikkurs mit Fr. M. Scheiblauber, Zürich, 4 Nachmittage. – Staatsbürgerlicher Kurs mit Herrn W. Ackermann, Luzern, 7 Nachmittage. – Kurs zur Einführung in die Tiefenpsychologie mit H. H. Dr. Rudin, Zürich, 10 Kursabende.

Tessin

Präsidentin Fr. Pia Crivelli, Balerna. – Mitgliederzahl 179. – Veranstaltungen 3.
September 57. H. H. P. Vignano: Einkehrtag. – März 58. Msgr. Martinoli: ‚Die Spiritualität des Laien‘. – Juli 58. Exerzitien. – März 58. Gefühlsbeziehungen zwischen Lehrer und Schülern.

Thurgau

Präsidentin Fr. Kreier, Aadorf. – Mitgliederzahl 57. – Veranstaltungen 3.
September 57. Kunstfahrt nach Süddeutschland. – November 57. Einkehrtag, H. H. Dr. Kunz, Zug: ‚Unser Gebetsleben‘. – Juni 58. Exkursion mit Schulbesuch im Johanneum, Neu-St. Johann.

Wallis

Präsidentin Fr. Ida Lagger, Sitten. – Mitgliederzahl 136. – Veranstaltungen 3.
Januar 58. Exerzitien, H. H. Beat Ambord, Schönbrunn. – Februar 58. Jahresversammlung. Vorträge eines ungarischen Priesters: ‚Einblick in die Praxis des größten Irrglaubens unserer Zeit‘, ‚Religion und Frauenschicksale in den Sowjets‘. – Mai 58. Kunstfahrt ins Unterwallis. Leitung H. H. Dr. Karlen.

Zug

Präsidentin Fr. Käthe Uhr, Zug. – Mitgliederzahl 85. – Veranstaltungen 3.
September 57. Hauptversammlung. Frau Dr. Marfurt: ‚Jugend und Film‘. – Dezember 57. Advents- und Klausfeier. – Januar 58. Einkehrtag, H. H. Luzius Simon, Freiburg: ‚Der vollkommene Mensch‘. – Pädagogische Arbeitsgemeinschaft: Brunner/Gügler: ‚Strafe und Belohnung in der Schule‘.

Basteln im Advent Hedwig Bolliger

Wenn der Advent naht und die Kinderaugen mit seinen stillen Lichtern verzaubert, die Kinderherzen erwartungsvoll und empfänglich macht, erwächst aus der Stimmung der Tage bei den Kleinen Gelegenheit zu mannigfaltigem Zeichnen und Basteln. Wie wäre es mit einem selbstverfertigten Adventskalender? Auf ein ziemlich dunkel getöntes Blatt (mittel- bis dunkelgrau oder blau) zeichnen oder kleben wir eine Schneelandschaft in einfachen, großen Linien und ohne viel Krimskrams, denn sie soll hier nur als Staffage wirken. Etwa zwei Drittel des Blattes (Hochformat) sparen wir für den Himmel aus.

In diese Landschaft stellen wir ein aus steifem, braunem Papier geschnittenes Häuschen, den Stall von Bethlehem. Eine große Flügeltüre wird eingezeichnet und oben und unten eingeschnitten, indes die Mittellinie vorläufig noch geschlossen bleibt. Wir kleben dies Häuschen nur bei den in Abbildung 1 schraffierten Stellen auf das Blatt, so daß es eine Art Täschen bildet, in das später ein Bild eingeschoben werden kann. Vorerst aber bleibt der Stall noch leer und darum verschlossen, denn der Advent be-

ginnt ja erst, und es gilt, das Kinderherz für den hohen Gast bereit zu machen, wofür unser Adventskalender ein äußeres Zeichen sein soll.

Wie düster und kalt wirkt der winterliche Nachthimmel auf unserm Bilde, gleich einer Seele, in der keine Lichtlein der Liebe und Freude brennen! Bis Weihnachten soll er von Sternen funkeln. Aber die müssen verdient sein! Am Schlusse jedes ‚braven‘

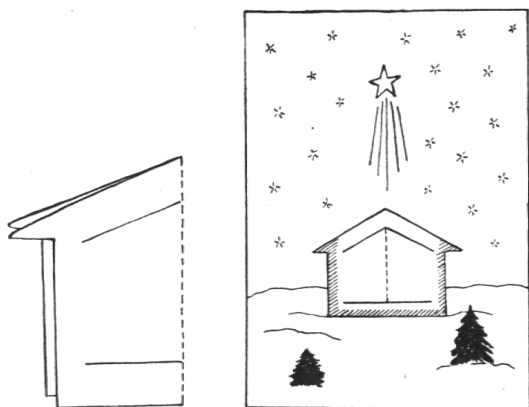


Abb. 1

Schultages, mit dem man vor dem Christkind und vor dem eigenen Gewissen in Ehren bestehen kann, darf ein Sternlein aufgeklebt werden. (Gummierte Silber- und Goldsternchen verschiedener Größe sind in jeder Papeterie für wenig Geld erhältlich.) So wird der vordem kalte und trostlose Nachthimmel warm und leuchtend, und vielleicht gibt es am letzten Schultag vor Weihnachten gar noch einen besonders großen ‚Stern von Bethlehem‘, dem wir auf vorher ausgespartem Platze den üblichen Kometenschweif malen. In das ‚Täschchen‘ aber wird nun ein passendes Bildchen geschoben, das mit hellen, frohen Farben so recht der Mittelpunkt unsres Adventskalenders sein soll. Es mag ein selbstgezeichnetes sein, wobei vielleicht – im Sinn und Geist der Weihnacht – jedes Kind mit seinem Kunstwerklein ein anderes beschenkt, doch eignen sich auch gedruckte Bildchen sehr gut, zum Beispiel jene von Ida Bohatta-Morpurgo, die im Ars-Sacra-Verlag erhältlich sind. (Vor allem eignet sich Serie 9091, da hier das Innere des Stalles dargestellt ist.) Und nun, da der Stall nicht mehr leer ist, werden auch die Türflügel vollends aufgeschnitten und sorgfältig zurückgeklappt.

Ein derart selbstgebastelter und vor allem selbstverdienter Adventskalender wird jedem Kind Freude und Aufmunterung bedeuten.

Rückt der Klaustag in die Nähe, so wird der kinder-

freundliche Bischof mit großer Freude zeichnerisch oder gar plastisch dargestellt. Die bekannten ‚Apfelkläuschen‘ (Apfel als Leib, Nuß als Kopf, Wattebart, Papiermütze) können schon Erstkläbler ohne Mühe herstellen (Abb. 2). Etwas mehr Fingerfertigkeit er-



Abb. 2

fordern die im Folgenden beschriebenen Klausfiguren, die wir etwa von den Zweit- und Drittkläblern als Geschenklein für die Erstkläbler oder für die kleinen Geschwister basteln lassen.

Wir brauchen dazu leere Fläschchen von Arznei- oder Kosmetikmitteln, wie sie sich ja in jedem Haushalt finden. Mit Steinchen gefüllt, werden sie noch etwas standfester. Der möglichst kurze Flaschenhals wird mit einem durchbohrten Korken verschlossen, durch den ein Holzstäbchen geschoben wird. Auf sein oberes, zugespitztes Ende, das nur wenig über den Korken ragt, wird später der Kopf gesetzt, doch empfiehlt es sich, dies erst nach der ‚Einkleidung‘ zu tun.

Die Arme werden aus biegsamen Pfeifenputzern gebildet, die sich besonders an gerillten Flaschenhälsen gut andrehen lassen (Abb. 3). Das Kleid aus weißem



Abb. 3

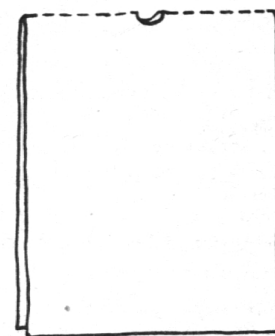


Abb. 4

Stoff oder Krepp-Papier wird in der einfachen Linienführung der Sackmode mit oder ohne Ärmel zugeschnitten (Abb. 4), über Fläschchen und Arme gezogen und erst dann an den Seiten geklebt oder mit wenigen Stichen genäht. Der Halsausschnitt muß – da ja der Kopf noch nicht aufgesetzt ist – nur ge-

rade so weit sein, daß er das Holzstäbchen eng umschließt und von Fläschchen und Korken nichts durchblicken läßt. Natürlich kann das Kleid ganz nach Lust und Laune auch mit einigen bunten Ornamenten verziert, eventuell auf der Brust mit einem Silberstern oder Kreuz beklebt und um die Mitte mit einem hübschen Schnürchen gegürtet werden. Den Mantel schneiden wir aus einem andersfarbigen

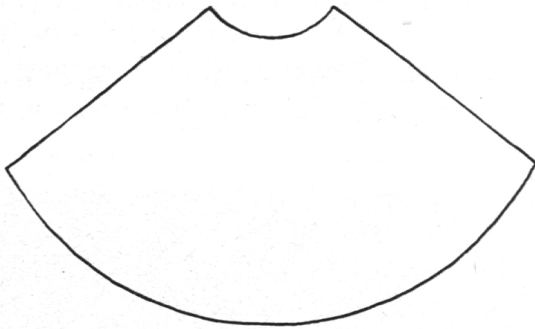


Abb. 5

Stoffrest (Abb. 5), legen ihn um Gestalt und Arme und heften ihn über der Brust mit ein paar Stichen zusammen.

Der Kopf unsres Kläusleins – aus Lehm, Plastilin oder einer Baumnuß mit aufgemaltem Gesicht und Wattebart – wird auf das Holzstäbchen gesteckt, mit Cementit etwas verleimt und mit einer Mitra aus Goldpapier oder Metallfolie gekrönt. (Abb. 6,

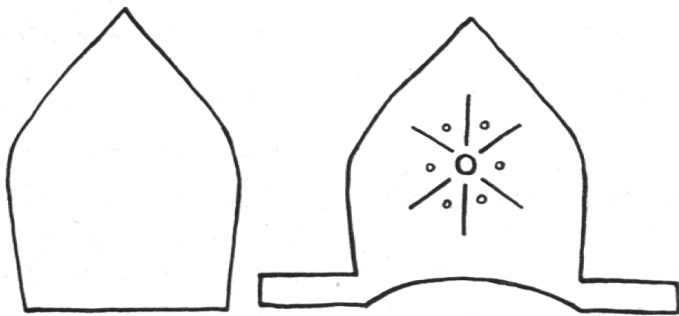


Abb. 6

die beiden Teile über die Bänder mit einander verleimen!) In die Arme legen wir dem Nikolaus natürlich ein Rütlein oder ein selbstgeheftetes ‚Sündenbuch‘ en miniature, vielleicht auch trägt er, als Vorläufer der Weihnacht, einen langen Stab mit glänzendem Stern an der Spitze (Abb. 7).

Aus einem Fläschchen läßt sich auch des gütigen Bischofs rauhbärtiger Knecht, der Schmutzli, nachbilden, ferner Weihnachtsengel als Tischdekoration (zartfarbene Stoffreste, Flügel aus Metallfolie), sowie überhaupt für Sandkastenarbeiten, Schaukar-

tons usw. alle jene Figuren, deren Kleider bis auf die Erde reichen. Die Kleinen werden da selbst manche gute Idee haben, wie sie mit billigstem Material ihre



Abb. 7

schöpferischen Kräfte betätigen und andern eine Freude bereiten können, und dies ist ja, namentlich in der Vorweihnachtszeit, tiefster Sinn und Zweck solchen Gestaltens.

Weihnachtliche Gaben aus Kinderhänden

I. Tierchen aus Bast und Draht

Anregungen von Paula Jost

Wir brauchen Draht von zwei bis drei Millimeter Durchmesser oder Isolierdraht vom Elektriker, farbigen Bast, weiches Rohgarn.

Als Hilfsmittel benötigen wir eine Beißzange, Karten als Unterlage, Schere, Nadel, starken Faden, Cementit, Häklein.

Für alle Tierchen werden zuerst die einzelnen Teile vorbereitet. Wir klemmen mit der Zange die berechnete Länge Draht ab. Um eine bessere Standfläche bei den Beinchen zu erhalten, biegen wir $1\frac{1}{2}$